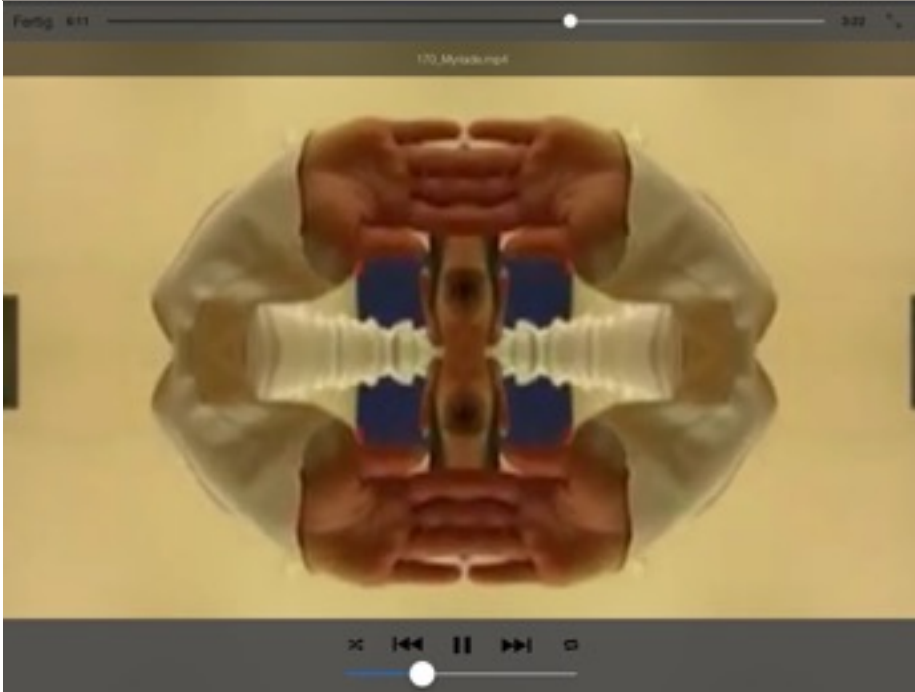


Myriade

Bettina Klinger



Filmlänge: 10 min

Entstehungsjahr: 2015

**Film, Kamera, Performance, Musik,
Schnitt : Bettina Klinger**

Heute findet eine wachsende Entmaterialisierung von Ware, besonders in der Kulturindustrie statt.

Auf dieses Phänomen macht Harald Welser aufmerksam, wenn er in seinem Buch „Selbst denken“ den Soziologen Hartmut Rosa zitiert: Es wird kein "... objektiviertes kulturelles Material mehr erworben, sondern lediglich noch der Zugang zu den prinzipiell unendlichen virtuellen Speichern für alle Arten von kulturellen Erzeugnissen: "In der Konsequenz...", schreibt Rosa, " ...werden nicht mehr die materiellen Objekte selbst, sondern die dadurch eröffneten Optionen als Besitz erfahren, und der Erweiterung der vorhandenen und der Erschließung neuer Möglichkeitsräume gilt die Konsumsehnsucht."

Aber gerade diese Myriade an Optionen treibt uns in eine sich immer schneller drehende

Spirale, in der wir unterzugehen drohen. Der Mensch kann sich nur als Persönlichkeit entschleunigen, indem er lernt „Herr“ über die Informationsflut zu werden und findet dadurch zur realen Welt zurück.

Unterlegt wird der Film von einem, sich ins Unerträgliche steigernden, sich selbst überlagernden, elektronischen Klangteppich, dessen Ursprung das Ticken einer Uhr ist. Die Projektion zeigt den Kampf eines Menschen, der durch die Reizüberflutung in seiner Bewegung immer wieder in Einzelteile zerrissen, und neu geformt wird.